

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

25 (25.1.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:
Direkt vom Verlag vier-
täglich M. 1.60 ein-
schliesslich Postlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postschaff. M. 1.80.
Eingelnummer 10 Pf.

Redaktionsexpedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:
Die einpaltige Beilage
oder deren Raum 15 Pf.
Reklamzeile 40 Pfennig.
Vorkaufspreise billiger.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit: frühestens
12 Uhr mittags, letztere
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernschreibschlüssel:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2094.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Mittwoch, den 25. Januar 1911

108. Jahrgang

Nummer 25

Die badische Gewerbe-, Industrie- und Kunstausstellung im Jahre 1915.

Karlsruhe, 24. Jan. Im Jubiläumsjahre der Stadt Karlsruhe, 1915, da die badische Residenz auf ein 200jähriges Bestehen zurückblickt, soll eine Ausstellung ins Leben gerufen werden, die in weitem Maße Gewerbe, Industrie und Kunst umfassen und im Mittelpunkt der in Aussicht genommenen Festlichkeiten stehen soll. Es ist natürlich nicht möglich, heute schon ganz bestimmte Angaben über das Arrangement der Ausstellung zu geben, aber immerhin können bereits die Umrisse gezeichnet werden. Eine badische Landes-, Gewerbe-, Industrie- und Kunstausstellung hat seit 1877 nicht mehr stattgefunden, aber schon vor einer Reihe von Jahren ist die Anregung gegeben worden, namentlich wieder ein solches Unternehmen ins Werk zu setzen, im Hinblick auf die Fortschritte, die Gewerbe und Industrie gemacht haben. Die Anregung zu einer solchen Ausstellung ist vom Landesverband der Handwerkervereine ausgegangen; sie war schon für 1910 geplant, verschiedene hinderliche Umstände aber machten ihre Verwirklichung nötig und es lag schließlich in der Natur der Sache, sie mit dem Jubiläum zu vereinigen. Zu diesem Zeitpunkt dürfte auch die Platzfrage eine glückliche Lösung finden. Mit der Verlegung resp. Eröffnung des neuen Bahnhofs im Jahre 1913, oder vielleicht auch erst Anfang 1914 wird der Platz des jetzigen (alten) Bahnhofs verfügbar, der sich für die Ausstellung sehr gut eignen würde. Auch die Groß-Regierung, mit der schon jetztzeit der Handwerker- und Gewerbevereine in der Ausstellungsangelegenheit ins Benehmen getreten ist, wird das Unternehmen gleichfalls unterstützen und ebenso hat die Verband Süddeutscher Industrieller, wie Oberbürgermeister Siegfried auf der Jahresversammlung des Verbandes mit Benützung konstatierter, weitgehende Beteiligung zugesagt. Die Ausstellung soll ein möglichst vollkommenes und klares Bild von der industriellen, gewerblichen und künstlerischen Kultur und Leistungsfähigkeit unseres Landes darstellen, sie wird auch das Klein- und Mittelgewerbe berücksichtigen und soll im besonderen auch die historische Seite der Industriemittlung, wie sie gerade in Baden die Schwarzwalder Holzindustrie, die Pforzheimer Eisenmetallindustrie genommen, darstellen. Um es allen Interessenten zu ermöglichen, bei dem Aufbau des Unternehmens mitzuarbeiten, wird ein Landesauswahlschuss gebildet werden, in dem die beteiligten Kreise der Industrie und des Gewerbes möglichst zahlreich vertreten sein soll. In diese Organisation werden sich Unterauswahlschüsse gliedern, für die Gebiete der Verwaltung, öffentlichen und künstlerischen Ausstellung usw. So dürfte das Unternehmen, zumal wenn die Industrie sich auch weiterhin in aufsteigender Linie entwickelt, überall im Lande, besonders bei den Beteiligten selbst, lebhaftes Interesse wecken und einer recht vielseitigen Unterstützung gewiss sein.

Amerikanisches Universitätsleben.

Im kaufmännischen Verein gab am Montagabend der (Austausch-) Professor an der Columbia-Universität Newyork, Dr. Rudolf Tombo jun. ein — wie er es versprochen hatte — konkretes und möglichst klares und einheitliches Bild von dem amerikanischen Universitätsleben und von den Strömungen, die sich heute auf diesen Hochschulen bilden. Mit der Struktur des amerikanischen Schulwesens ist man in Deutschland in den letzten Jahren durch Artikel und eigene Schriften genügend bekannt geworden, so daß auf diese Einzelheiten hier einzugehen sich erübrigt.

Das Grundunterzeichnende der höheren und Hochschulen der Vereinigten Staaten von unseren deutschen ist, daß sich alle diese Anstalten von Anfang an ganz individuell entwickelt haben. Eine einheitliche Schulaufsichtsbehörde, ein Kultusministerium gibt es in den Vereinigten Staaten nicht. Nur der Staat Newyork besitzt ein einheitliches Schulwesen. So geschieht es denn auch, daß manches College im Süden, das stolz den Namen „Universität“ führt, vielleicht nicht mehr leistet als unsere Mittelschulen. Ein Ansporn zu besseren Leistungen ist aber neuerdings in der Carnegie-Stiftung von 80 Millionen gegeben, die nur den besten Hochschulen zugute kommt, und in Amerika macht der Dollar alles.

Bis auf die 1876 nach deutschem Muster gegründete Universität von Baltimore sind sämtliche Hochschulen allmählich aus Colleges entstanden. Kommt der Student mit 18 Jahren auf das College, so hat er zwei Jahre hindurch bei den 13 Unterrichtsstunden in der Woche Ruhe genug, den Sport so eifrig zu treiben, wie es denn auch Brauch ist. Die beiden letzten Jahre wird dann an einem der Institute der Anstalt Fachwissenschaft gelehrt. Zum eigentlichen Fakultätsstudium kommt er so erst mit 22 Jahren. Dieser unamerikanische Zustand wird allerdings nicht mehr allzulange währen. Bekannt ist, daß die ärmeren Studenten sich das Schulgeld und den Lebensunterhalt in den Ferien durch die Arbeit der Hände verdienen. Von der Columbia-Universität wurden in einem Jahre über 700 000 M. verdient. In Amerika adelt eben jede noch so niedrige, aber eifrige Arbeit. So werden von vielen Studenten Zeitungen und Zeitschriften herausgegeben, und hat ein Klub eine Anspornung zu machen, für die ihm das Geld fehlt, so wird ein Jahrmarsch oder ähnliches veranstaltet, der immer einen netten Erlös bringt. Besonders Anziehung auf den amerikanischen Studenten üben die Kampenspiele aus. Denn in ihm lebt vor allem das Bestreben, sich der Defektheit zu zeigen. Aber auch die Bühne wie die Fieber müssen gehalten, das Geld für einen gemühtigen

Zweck zu beschaffen und so werden sehr oft Operettenlibrettos verfaßt, vertont und auf die Bühne gebracht. Riesenjahren werden bei den großen Fußballspielen der Anstalten eingenommen, die oft von 40 000 Menschen besucht sind. Nirgends wird dem Sport mehr gebührend als an den amerikanischen Universitäten. Leider ist bei den Wettspielen der Anstalten das Gewinnen noch die Hauptsache. Da hat der Amerikaner noch von den Engländern zu lernen, die das Gewicht nicht auf den Lorbeer, sondern auf den edlen Wettstreit legen. Auch Studentenunfitten finden sich noch manche in dem so gern erhabenen tunden Amerika. Das Füchshäufeln z. B. blüht dort wie nirgendwo anders.

Groß ist die Anhänglichkeit des Studenten an seine Anstalt, die er fast nie wechselt. Unter den Studenten herrscht nämlich ein Korpsgeist und ein korporatives Bewußtsein, wie man es in Deutschland gar nicht kennt. In erster Linie entsteht dieser Geist durch das gemeinschaftliche Leben der Studenten in den zur Unierität gehörenden, paratistischen einfach bis luxuriös ausgestatteten Kommissen oder der aktiven Mitglieder der einzelnen Verbindungen, „Briderschaften“, in den Klubbhäusern. Das Zugehörigkeitsgefühl zur Anstalt halten in den alten Herren die in jeder größeren Stadt bestehenden „Klubs der alten Herren“ nach, die Anstaltszeiten und umfangreichen Jahresberichte der Anstalten. Für die abgehenden Studenten bestehen übrigens an jeder Anstalt Stellenvermittlungsbüreaus, wie überhaupt die Studentenfürsorge durch Stipendien und dergl. besser ist als bei uns in Deutschland.

Was von den Studenten, gilt auch von den Studentinnen der Colleges und Hochschulen. Was die sog. Kondatation in den Colleges angeht, so ist sie nur an den finanziell schlechter gestellten Anstalten Brauch und da eben ein Notbehelf, lediglich durch finanzielle Gründe herbeigeführt.

„Deutsche Vereine“ bestehen in jeder Anstalt. In ihnen wird nur deutsch gesprochen, werden bei jedem „Stoff“ deutsche Studentenlieder gesungen mit nicht weniger Begeisterung und Schwung wie im Vaterlande, obgleich die Mehrzahl der Mitglieder weder Deutsche, noch deutscher Abstammung sind. Unieritäten in unserem Sinne, mit den 4 Fakultäten, gibt es in den Vereinigten Staaten nur vier. Bei den anderen fehlt meistens die theologische Fakultät. Statt ihrer bestehen vielfach erfolgreiche Abteilungen für Soziologie und Philantropie. Auch die regelmäßigen Kapellen sind nicht Pfingststätten eines Kultus, sondern sollen das Augenmerk der heranwachsenden Jugend — was ja in diesem Lande mehr not tut als sonst — auf den Wert höherer geistiger und sittlicher Güter lenken. Der Student der philosophischen Fakultät der meisten Anstalten wird, wenn er mit einem akademischen Grad abgeht, die gleich gründliche Bildung besitzen, wie sie eine deutsche Universität vermittelt, warum denn auch dem Deutschen der Besuch solcher amerikanischer Hochschulen (bis zu 3 Semester) anzurechnen wird. In Amerika wird mit größerer Bildung auch mehr „Geld gemacht“ und es gibt eben überall — wenigstens es nicht weniger Idealismus gibt als bei uns — die Jagd nach dem Dollar. Aber den Gott des Geldes verehrt man ja seit einigen Jahrzehnten ebenso, nur daß der amerikanische Götz die viermal so groß ist.

Niedrige Anforderungen stellt vielfach das Studium der Rechte, da meist nur Privatrecht gelehrt wird — das allein prästige — geldbringende. Sogar Rechtschulen gibt es noch heute, die überhaupt keine Aufnahmebedingungen stellen. Die juristischen und medizinischen Fakultäten der besten Unieritäten stehen jedoch unseren deutschen in nichts nach.

Die technischen Hochschulen Amerikas sind — im Gegensatz zu Deutschland — enge mit einer Unierität verbunden und bilden eine den übrigen gleichstehende Fakultät. Sie gehen in ihrem Unterricht leider nicht weit genug, so daß sie mehr in der angewandten als in der theoretischen Technik leiten. Carnegie kennt daher, wie er sagt, ohne die deutschen Chemiker nicht fertig werden. Bisher verbandte der Amerikaner seine technischen Erfolge in erster Linie seiner ungewöhnlichen technischen Begabung. In Zukunft aber werden sie von der Güte seiner technischen Hochschulen abhängen.

Ein erster Mangel im Hochschulwesen der Vereinigten Staaten liegt in der ungenügenden Zentralisierung der Schulen. Ihre geographische Lage ist oft sehr schlecht verteilt, so daß sie sich vielfach unnötige Konkurrenz machen. Viele sind auch Privatanstalten. Von den staatlichen ist besonders zu rühmen ihre verdienstliche enge Berührung mit dem Volke.

Auffallend ist, daß in dem demokratischen Amerika die Hochschulverwaltung — im Gegensatz zu der deutschen — durchaus autoritativ ist. Der Präsident, meist ein herausragender Mann, wird auf Lebenszeit gewählt und mehrere Verwaltungsbeamte werden künftig vom Unterricht überhaupt entbunden sein. Wie der technische, wird auch der kaufmännische, landwirtschaftliche und Kunstunterricht oft mit der Unierität zusammengeführt, so daß die universitäre Litteratur umfassender ist als bei uns. Nebenbei macht sich das Streben bemerkbar, die Erziehung immer mehr mit den Tagesfragen zusammen zu bringen. Um so merkwürdiger ist die Tatsache, daß die Anwendung der wissenschaftlichen Forschung auf die Industrie noch viel zu wünschen übrig läßt. Anerkennenswert ist u. a. die Einrichtung des Sabatjahres, nach der jeder Professor und Oberlehrer alle sieben Jahre ein halbes Jahr Ferien bei vollem oder ein volles bei halbem Gehalt erhält.

Worin aber Amerika auch in seinem Schulwesen jedem anderen Staate überlegen ist, das ist vor allem der Reichtum der einzelnen Anstalten an Gelbmitteln. So verfügt die Columbia-Universität in Newyork allein über ein zinslich angelegtes Kapital von 120

Millionen Mark. Zu oft wird aber noch das Hauptgewicht auf stolze, kostspielige Gebäude gelegt, statt auf einen guten Lehrkörper. Für ein Gebäude stiftet man in Amerika jede Summe, nicht aber für einen Lehrstuhl, da man mit diesem nicht prunken kann. Mangel an Zeit und geringes Gehalt erschweren es den Professoren, sich der wissenschaftlichen Forschung eingehend zu widmen. Diesem Uebel soll die mit 100 Millionen Mark ausgestattete Carnegie-Institution in Washington entgegenreten. Auch zahlreiche andere mit reichen Mitteln versehene Forschungsanstalten gibt es. Ihre Arbeit beschränkt sich keineswegs auf naturwissenschaftliche Zweige.

Ueberall macht sich das Bestreben geltend, Klarheit und Einheitslichkeit zu schaffen und die Oberflächlichkeit durch deutsche Gründlichkeit zu beheben. Der deutsche Einfluß auf Amerika ist sehr groß. Die Zeit wird jedoch kommen, wo in Deutschland durch die Einflüsse aus der neuen Welt ein frischer Zug in das Unieritäts- und Studentenleben kommt und die amerikanischen Hochschulen dadurch ihre unermessliche Schuld an die deutschen Hochschulen abtragen, wenn der amerikanische Forscher mit derselben Ehrlichkeit und Gründlichkeit ausgestattet ist, wie der Deutsche es schon seit Jahrhunderten war.

In wohlgeordneten Lichtbildern führte der Redner dann eine ganze Reihe Ansichten von Hochschulen aus den Vereinigten Staaten vor. Wunder schöne Anlagen und Bauten in wunderschöner Lage und immer am Wasser. Ist einmal kein Fluß oder See vorhanden, so schreiben die Studenten an Herrn Carnegie und der baut ihnen dann einen ganz beträchtlichen See hin. Zu jeder Anstalt gehört ein großer Spielplatz mit Turnhalle, Schwimmbassin usw. Sehr beliebt sind die alten klassischen Stile. Auch Gotik findet sich häufig, entlehnt von den englischen Bauten. An die Gebäude der verschiedenen Institute schließen sich oft Klubbhäuser für die Fakultätsmitglieder. Musterhaft sind die naturwissenschaftlichen Laboratorien eingerichtet. Dort ist alles zur Stelle, und statt, daß der Maschinenbauschüler hinausläuft, sich die Lokomotive anzusehen, kommt die Lokomotive zu ihm ins Laboratorium. Vorbildlich ist weiter das Bibliothekswesen. Der Redner besuchte einmal eine solche Musterbibliothek mit einem deutschen Professor und suchte und fand im Zettelkatalog auch dessen Dissertation. Gefragt, ob er sie sehen wolle, fürchtete der Professor, das möchte wohl zu lange währen. Professor Dr. Tombo aber bestellte sie und zog die Uhr — in 1 Minute 56 Sekunden war das Buch zur Stelle. „Donnerwetter“, meinte unter Professor, „in Frankreich 2 Wochen, in Deutschland 2 Tage, in England 2 Stunden und in Amerika — 2 Minuten.“

Nus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 24. Jan. S. K. S. der Großherzog empfing im Laufe des heutigen Tages die Geheimräte Dr. Freiber von Babo und Dr. von Nicolai sowie den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb zur Vortragsberatung.

Amliche Mitteilungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat dem Besitzer des Sanatoriums Ebersteinberg bei Baden, Dr. med. Ernst Rump, die untertänigst nachgelagte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen Roten Adlerordens vierter Klasse erteilt, den Diplom-Bergingenieur Dr. Hermann Zierowig zum Bergemeister ernannt, die nachgenannten Beamten landesherrlich ange stellt: die Registraturassistenten Ludwig Reuther beim Verwaltungsgerechtshof und Ferdinand Kretschmann beim Landesgewerbeamt unter Ernennung zu Registratoren, den Polizeikommissar Eugen Klausmann in Karlsruhe, die Registratoren bei Bezirksämtern Adam Probst in Waldshut, Ludwig Stöwe in Sinsheim, Friedrich Reuther in Trüben, Eduard Dettli in Pfullendorf und Adolf Blank in Neustadt unter Ernennung zu Kanzleisekretären, die technischen Assistenten bei Wasser- und Straßenbauinspektionen Pantrag Stritt in Offenburg und Karl Häuser in Bruchsal, den Revisor Otto Ziegler bei der Gebäudeversicherungsanstalt, die Revisoren Albert Simon und Friedrich Bachtel bei der Landesversicherungsanstalt Baden.

Vom Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ist Gerichtsassessor Julius Schrummann aus Gengenbach als Rechtsanwält beim Amtsgericht Pforzheim und gleichzeitig beim Landgericht Karlsruhe und bei der Kammer für Handelsachen in Pforzheim mit dem Wohnsitz in Pforzheim zugelassen worden.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern wurde Polizeikommissar Otto Weible in Mannheim zum Bezirksamt Freiburg versetzt.

Ordens-Vergleichungen zum Ordensfest 1911 im Bereich des 14. Armeekorps.

Es erhalten: den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Gen. Major Frhr. v. Dympleda, Kommandeur der 55. Inf.-Brig.

den Roten Adler-Orden zweiter Klasse: Kgl. Württemberg. Gen. Major Frhr. v. Batten, Kommandeur der 56. Inf.-Brig.

den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife: die Obersten v. Gerlach, Kommandeur des Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Weese, Kommand. d. 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113, v. Bussow, Kommandeur des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114;

den Roten Adlerorden vierter Klasse: die Hauptleute Kirsch im Generalsstab d. 29. Div., v. Kossel, 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, v. Hedsom im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Müller im

4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, Maurer im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, Raheburg im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Finner, Rajch im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Witte im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, Siegert im 3. Ober-Ers.-Inf.-Regt. Nr. 172, Franke an d. Unieroff.-Schule in Eßlingen, Rittmeister Wulle di Bille im Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 3, Hauptmann Busch, Erster Offizier des Trainbataillons des 14. Armeekorps, Festungsbauhauptmann Barh bei der Fortifikation der Oberheinbefestigungen, Stabsveterinäre (mit dem Titel Oberstabsveterinäre) Timm beim 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, Scholz beim Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, Oberstabsarzt Dr. Kirstein, Regts.-Arzt des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112.

den Kgl. Kronorden zweiter Klasse: die Obersten Schmundt, Kommandeur des 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142, Schuch, Kommandeur des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170, v. Weg, Kommandeur des Füsil.-Regts. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, Dumrath, Kommandeur der 29. Kav.-Brig., v. Loeben, Kommandant von Neubreisach, Frhr. v. Lüttich, Kommandeur des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109, Laube, Inspekteur der 2. Snp. der Telegraphentruppen;

den Kgl. Kronorden dritter Klasse: die Obersten Boediker b. Stabe d. 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112, v. Bernuth beim Stabe des Inf.-Regts. Markgraf Ludwig (3. Bad.) Nr. 111, Furbach, Kommandeur des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30, Chalons beim Stabe des 2. Ober-Ers.-Inf.-Regts. Nr. 171, v. La Chevallerie, beauftragt mit der Führung des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, Köhrich, Vorstand des Befleidiungsamts des 14. Armeekorps, von Busch, Kommandeur des Landw.-Bezirks I Mühlhausen i. E., Fischer, Pferdewormunterstützungskommissar in Karlsruhe, Gen.-Oberdörre Dr. Schön, Div.-Arzt der 28. Div. Ritter, Div.-Arzt der 29. Div.;

den Königlichen Kronorden vierter Klasse: Festungsbauhauptmann Eimendorfer bei der Fortifikation in Neubreisach, Ober-Militär-Intend.-Sekretär Rechnungsrat Ring bei der Intend. des 14. Armeekorps;

das Allgem. Ehrenzeichen: Waffenmeister Heintze im 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113, Unterabtheilungsleiter Weichsädel im Badischen Train-Bataillon Nr. 14, Scharf im 3. Ober-Ers.-Inf.-Regt. Nr. 172, Witzwachmeister Luz im Kurmärk. Drag.-Regt. Nr. 14, Siebrauer im 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22, Wadtm. Stöwer im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, Bazarett-Unterinspektoren Schade beim Garn.-Bazarett Freiburg i. Baden, Lintamp beim Garn.-Bazarett in Neubreisach, Witzwachmeister Müller im 1. Bad. Leib-Drag.-Regt. Nr. 20, Unterabtheilungsleiter Grau im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, Ring im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, Burger Witzfeldw., Hofmeister Steinbrücker im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Unterabtheilungsleiter Pfeffer, Witzfeldw. Dit im Hohenzollern. Fußart.-Regt. Nr. 13, Unterabtheilungsleiter Pfisch, Witzfeldw., Bats-Lambour Krause bei der Unteroffizierschule in Eßlingen, Unterabtheilungsleiter Ramroth im Bad. Pion.-Bat. Nr. 14.

* Karlsruhe, 24. Jan. Ein ungewöhnlicher Fall von Personenstands-fähigkeit ist kürzlich durch Zufall entdeckt worden. Ein gutstücker Mann, der gegenwärtig in einer badischen Amtsstadt wohnt, lebt seit 1888 von seiner Ehefrau getrennt. Seit jener Zeit hat er ein Verhältnis mit einer andern Frau unterhalten, aus welchem 7 Kinder hervorgegangen, als deren Mutter er seine Ehefrau beim Standesamt anmeldete. Was die Sache noch komplizierter macht, ist, daß das älteste dieser Kinder bereits wieder verheiratet und Mutter ist. Für unsere Juristen zweifelslos ein interessanter Fall.

* Karlsruhe, 24. Jan. Gestern vormittag traten im Saale des Hotels „Friedrichshof“ der Landes-Ausschuß des Badischen landwirtschaftlichen Vereins zu einer Sitzung zusammen. Zur Beratung stand der nach den Beschlüssen der Versammlung der Badischen Landwirtschaftskammer vom 19.—21. Dezember 1910 abgeordnete Vertragentwurf über die Herstellung einer organischen Verbindung zwischen der Landwirtschaftskammer und dem landwirtschaftlichen Verein. Der Vertrag wurde nach kurzer Diskussion angenommen. An der Versammlung nahmen etwa 60 Vertreter des landwirtschaftlichen Vereins teil.

Malsch, 24. Jan. Wegen Jagdvergehens wurde Landwirt Josef Kösch hier festgenommen. R. ist ins Amtsgefängnis nach Wiesloch verbracht worden.

* Heidelberg, 24. Jan. Geißl. Rat Wilms hat, laut „P. B.“, seiner Heimat Raarf 50 000 M für die Errichtung eines Schwefelbades vermachet. Der Verstorbene hat auch die katholischen Heidelbergs, bzw. deren Verein, soweit diese soziale und charitative Zwecke verfolgen, in hochherziger Weise beachtet, indem er dem Fürsorgeverein, dem Gesellenverein, dem Marienverein und dem Vincenzverein zusammen 30 000 M vermachte. Die Verwandten, die sich einer gescheiterten Erbschaft erfreuen, erhalten gleichfalls 30 000 M.

-u. Heidelberg, 24. Jan. Beim Wohltätigkeits-Schwimmfest des Schwimmclubs Nkar am Sonntag letzte, wohl mehr im Scherz, der Stadtvorordnete Odmann 100 M dafür aus, daß einige Stadträte unter sich sofort und im Rahmen des Publikums ein Wettschwimmen veranstalten sollten. Wer aber auf die Worte einging, waren zwei Stadträte, die sich so zur großen Delleit aller Anwesenden in den Dienst der Wohltätigkeit stellten, das Wettschwimmen veranstalteten und die 100 M. gewonnen. — Gestern mittag kürzte in der Brauerei Häfner-Kappenau der 23 Jahre alte Bierbrauer Epp so unglücklich von der Leiter auf ein Maß, daß er sich schwere Verletzungen an Unterleib zog und auch die Stimme sofort verlor.

Manheim, 24. Jan. Aus noch unbekannter Ursache feuerte ein lediger Matrose aus Mainz auf der Straße einen Revolver auf gegen eine Kellnerin von hier ab, ohne diese zu treffen. Der Matrose wurde verhaftet.

Kessich, 24. Jan. In dem Anwesen des Landwirts und Viegeleibesbers Abel brach ein Brand aus. Scheuer, Stall und ein Teil des Wohnhauses wurden von dem Feuer zerstört.

n. Kessich (bei Biesloch), 24. Januar. Durch ein gestern mittag ausgebrochenes Grobfeuer wurden ein Haus und zwei Scheunen vernichtet; abends gegen 7 Uhr griff das bereits gelöschte Feuer nochmals um sich, konnte aber nicht mehr gelöscht werden.

Wentheim, 24. Jan. Die bayerische Postverwaltung richtet ab 1. Mai d. J. einen Auto-Verkehr zwischen Würzburg und Unteraltersheim ein. Die Oberpostdirektion Karlsruhe hat nun einen jährlichen Zuschuß von 2000 Mark für diese Auto-Verbindung in Aussicht gestellt, wenn die Verbindung über unsern Ort nach Hochhausen a. d. Tauber (Bahnhof) durchgeführt wird. Hoffentlich geht die bayerische Postverwaltung auf diesen Vorschlag ein.

Baden-Baden, 24. Jan. Das facheichamt Bermatingen wurde unterm 22. Juli 1910 aufgehoben. Die Befugnisse des facheichamts Kappelroder wurden wieder auf die Gemarkung von Fällern jeden Raumeingehaltes und auf offene hölzerne Flüssigkeitsmaße (Herbstgefäße) ausgedehnt.

Lahr, 24. Jan. Um Zahnschmerzen zu stillen, trank eine hier bedienstete Köchin Essig-Effenz. Infolge eingetretener Vergiftungserscheinungen mußte sie sich in ärztliche Behandlung begeben.

Emmeningen, 24. Jan. Am Sonntag nachmittag fand im Saal des „Hotels Post“ hier die Generalversammlung des Oberbadischen Musikvereinsverbandes statt, welche der Präsident, Med.-Rat Schwörer, leitete. Das diesjährige Verbandsmusikfest findet am 28. Mai in Reichenbach bei Lahr statt. Für das mit ihm verbundene Preiswettbewerb wurden als Preisrichter Musikdirektoren Dandl-Basel (Jubiläum) und Häfeler-Strasbourg (Militär) in Vorschlag gebracht. Hauptlehrer Limbach in Königsbachhausen, ein verdienter Mitbegründer des Verbandes, wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Freiburg, 24. Jan. Den Erstigungstod durch Gasvergiftung haben bekanntlich der im 65. Lebensjahr stehende Oberpostschaffner Karl Friedrich Brunner und dessen Ehefrau gefunden. Ueber das Unglück, das in der Stadt lebhaft Teilnahme für die Betroffenen hervorruft, erfährt die „Fröb. Ztg.“ noch folgendes: Als früh nach 6 Uhr die im ersten Stock wohnenden Hausleute den Oberpostschaffner Brunner wecken wollten, erhielten sie auf wiederholtes Klopfen keine Antwort. Die rasch herbeigerufene Polizei sprengte die Tür zur Wohnung und fand das Ehepaar erstickt in den Betten liegend vor. Ein in der Nähe des Hauses entlandener Bruch des Gasrohrs war die Ursache des Unglücks. Die Ehefrau war bereits völlig erstickt, während bei dem Manne noch einige Lebenszeichen wahrgenommen wurden. Die Hoffnung auf seine Rettung aufkommen ließen. Die alsbald ärztlicherseits angestellten Wiederbelebungsversuche durch Zuführung von Sauerstoff blieben jedoch leider erfolglos. Die Ehefrau Brunners war schon einige Jahre krank. Der Oberpostschaffner hatte nach am Sonntag Dienst getan und war wegen seines frischen Humors, wo man ihn kannte, beliebt.

Schopfheim, 24. Jan. Der Bürgerausschuß ist gleich wie in Lörrach dem Beschluß des Gemeinderats, wonach die Liegenschaftswerte zum vollen Betrage zur Umlage herangezogen werden, einstimmig beigetreten.

er. Aus dem Wiesental, 24. Jan. Beim Schießen mit einem Flober-Gewehr verunglückte gestern der neubeiratete Wirtmeister Friedrich Genter in Wehr. Wahrscheinlich in Folge fehlerhafter Konstruktion der neuen Waffe entlud sich der Schuß nach rückwärts und drang dem unglücklichen Schützen zum Teil ins Auge. Es ist fraglich, ob dieses erhalten werden kann.

Lothau, 24. Jan. Hier wurde am 21. früh 1/3 Uhr ein Erdbeben verspürt.

Singen, 24. Jan. Bei den Gewerbegerichtswahlen erhielt die Liste der Sozialdemokraten die meisten Stimmen. Nach dem Ergebnis fallen auf die sozialdemokratischen Arbeiter 3, auf die christlichen 2 und auf die liberalen 1 Beisitzer.

Aus Nachbarländern.

er. Aus Eßing-Lothringen, 24. Jan. Hier ist gestern abend der Ehepartner und Mitbegründer der „Straßburger Neuen Zeitung“, Simon Rosenbacher früher fünfzehn Jahre lang Chefredakteur der „Straßburger Bürgerzeitung“, infolge eines Lungenschlages gestorben. Der Verstarbene, der erst 48 Jahre alt ist, stammt aus Heilbronn.

Nus Hefen, 24. Jan. In dem Acetilenraume der Gastwirtschaft von Johann Weis in Hirschhorn a. N. erfolgte auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise eine starke Explosion, durch die der ganze Acetilenapparat und mehrere anstehende Gebäulichkeiten fast beschädigt wurden. Wahrscheinlich ist die Explosion durch Selbstentzündung der entwickelten Gase entstanden. Das Wasser zuführende Rohr war verstopft, das Acetilen erreichte infolgedessen einen Wärmegrad, der zur Entzündung der Gase führte.

Aus dem Stadtkreise.

Auf der städtischen Straßenbahn wurden im Monat Dezember im ganzen 1290 153 (1909: 1231 987) Personen befördert. Die Einnahmen beliefen sich auf 124 141 M (137 710 M). Die Zahl der abgefahrenen Wagenkilometer betrug 277 379 (262 179). Die größere Einnahme im Dezember 1909 trotz der geringeren Personenbeförderung ist die Folge der am 1. Januar 1910 eingeführten Preiserhöhung der Fahrtscheine, die noch im Dezember 1909 zum billigeren Preise auf Vorrat zahlreich gekauft wurden.

Militärisches. In der Nähe der Stadt fand gestern eine militärische Übung statt, an der das Grenadier-Regiment, Artillerie und Kavallerie beteiligt waren. Beim Telegraphenbataillon fand Refrutentbesichtigung statt, die zu großer Zufriedenheit ausfiel, so daß es einen dienstfreien Nachmittag gab.

Paradekonzert auf dem Schloßplatz. Heute Mittwoch, nachmittags 12.15 Uhr, spielt bei günstiger Witterung die Kapelle des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 14.

Konzert Schüller-Ehofer. Man schreibt uns: Auf das heute stattfindende Konzert machen wir nochmals aufmerksam. Es verspricht einen ganz besonderen Kunstgenuß.

Die Vorträge von Fräulein Anna Ostlinger beginnen morgen Donnerstag, den 6. Januar, nachmittags 1/4 11 Uhr (i. Interat).

Das Handtäschchen. Am 22. d. Mts. ließ eine Dame im Abort des Mühlburgertor-Bahnhofes ihr Handtäschchen von Seehundfell, enthaltend: ein Portemonnaie, Bargeld und sonstige Gegenstände im Gesamtwerte von 90 M liegen, ohne es bis jetzt wieder in ihren Besitz zu bekommen. — Auf der Bahnstrecke Rarzelt-Karlsruhe kam einer Dame am 22. ds. abends ein schwarzes Handtäschchen mit 30 M abhanden.

Welt-Kinematograph. Man schreibt uns: Die Leitung hat für Mittwoch, Donnerstag und Freitag ein Pracht-Programm zusammengestellt, bei dem man aus dem Lachen nicht mehr herauskommt. Es folgen weitere humoristische Schläger „Im Lina-Lanael“, „Lante Amélie's Deirat“, „Eine Fischerweibchen“ und „Morix entzieht sich zu arbeiten“, die ihre Wirkung auf die Lauchlust bei Alt und Jung nicht verfehlen. — Den Geist des Lebens finden wir in den Dramen „Der Seefahrer“, „Sie hat ihn betört“ und „Der schwarze Ritter“. Zum Schluß bezaubern wir die Wasserfälle bei Zerppe und können mit Recht den Reich des Weltkinematographen nur empfehlen.

Union-Theater, Wäldhornstraße. Man schreibt uns: Interessant und anregend ist das neue Programm, welches das Union-Theater seinen Besuchern bietet. Hier seien die Hauptrollen erwähnt. Nächst der dramatischen Film: „Der Dienstbefehl“, der außerordentlich spannend und hervorragend naturgetreu Szenen enthält. Ferner die humoristische Komödie „Der neue Stiefel“, „Der Vater und die Tochter“, „Das Korn, der Papageno“, „Das Drama“, „Die Götter des alten Solbaten“, auch alle übrigen Bilder sind lebenswert.

Ein ungewohnter „Kunstfreund“. Vor ein und zwei Jahren stach ein lediger 26 Jahre alter Reisender aus Wehr, als er hier bei einem Herrn als Schreibgehilfe in Stellung war, diesem Kunstgegenstände im Betrage von etwa 10000 M, die er an verschiedenen Orten absteht und nachher von dem Erlöse sein Dasein fristete. Die Gegenstände wurden teils wieder beigebracht und der Täter vorläufig festgenommen.

Diebstähle. Ede Akademie- und Karlsruhe wurden am Sonntag nachmittag einer Geschäftsfrau mittels Nachschlüssel etwa 200 M gestohlen. Am Sonntag, den 22. d. M., in der Zeit von nachmittags 1 Uhr bis nachts 12 Uhr stach ein Unbekannter einem Lederhändler am Werderplatz mittels Nachschlüssel aus der Handtasche und Wohnung etwa 1000 M. Ein 16 J. alter Hausbursche von hier entwendete seinem Arbeitgeber Waren im Gesamtwerte von 81 M, die er teils an Kameraden verpackte und verkaufte, teils gegen von diesen anderwärts gestohlene Sachen austauschte.

Festgenommen wurden ein steller und mittelloses Dienstmädchen aus Freiburg, weil es einer Köchin hier, die es 2 Tage unentgeltlich beherbergte, 30 M stahl, und ein Baderwurm aus Sulzfeld, der in der Nacht zum 23. d. M. in einer Wirtschaft einem Kollegen das Portemonnaie mit 9 M aus der Tasche entwendete.

Standesbuch-Auszüge.

Eheverträge: 24. Januar: Andreas Bader von Zurrersheim, Gendarm hier, mit Felina Schies von Wurheim; Anton Red von Hunderfingen, Milchhändler hier, mit Karoline Fittler von Mörch.

Geburten: 18. Januar: Gertrud, Vater Josef Gerstner, Reich-Inspektor. — 19. Jan.: Ludwig, Vater Emil Wagner, Fabrikdirektor; Friedrich, Vater Friedr. Burghard, Magazinbesitzer. — 20. Jan.: Adolf Peter, Vater Jak. Schlipf, Wirt; Edmund Franz, Vater Franz Josef Frank, Eisen-dreher; Maria Karola, Vater Heinrich Oppen-länder, Korbmacher. — 21. Jan.: Gertrud, Vater Rob. Bödner, Bierbrauer. — 22. Jan.: Heinrich Eugen, Vater Heinrich Elche, Gärtner. — 23. Jan.: Werner Günter, Vater Salomon Finkenfein, Kaufmann.

Todesfälle: 22. Januar: Johann Stud, Straßenbahn-schaffner, Chemann, alt 33 Jahre; Karl Schneider, Lokomotivführer a. D., Chemann, alt 54 Jahre; Erka, alt 5 Jahre, Vater Anton Schmitt, Kern-macher; Thiloa Rosa, ledig, alt 20 Jahre. — 23. Jan.: Hermann, alt 17 Jahre, Konditorlehrling, Vater Friedrich Haug, Malerstr.; Rosine Steinbrunn, Ehefrau des Berbers Karl Steinbrunn, alt 46 Jahre; Wilhelm, alt 6 Tage, Vater Friedrich Schwarz, Badermeister; Wilhelm Störkenbach, Metzgermeister, Chemann, alt 45 Jahre.

Beerdigungen: 24. Januar: Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Mittwoch, den 25. Januar 1911. 10 Uhr: Rosa Steinbrunn, Weißgerbers-Ehefrau, Kronenfr. Nr. 2. St. — 3 Uhr: Adolf Georg Baumann, Verbrauchsfeuererheber, Gernscheidstraße 47, 2. Stock. — 4 Uhr: Hermann Haug, Konditorlehrling, Söfenstraße 39. — 4 Uhr: Wilhelm Störkenbach, Metzgermeister, Waldstraße 23.

Karlsruher Kunstleben.

Groß. Hoftheater.

Die auf Samstag, den 28. ds. Mts., angelegte Aufführung von Gustav Freytags Lustspiel „Die Journalisten“ findet bei ermäßigten Preisen statt. Von Donnerstag, den 26. Januar, vormittags 9 Uhr an, werden für diese Vorstellung außerdem keine Vorverkaufsgeldern erhoben.

Spielplan des Groß. Hoftheaters. Donnerstag, 26. Jan. A. 34. Reueinstudiert: „König Lear“, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. 7 bis nach 10.

Freitag, 27. Jan. C. 35. Festvorstellung zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers: „Die Zaubertüte“, Oper in 2 Akten von Mozart. 7 bis nach 10.

Samstag, 28. Jan. 16. Vorstellung, ab. 8 Uhr ermäßigten Preisen. „Die Journalisten“, Lustspiel in 5 Akten von Gustav Freytag. 8-11. Abonnementsvorverkauf am Montag, den 23. Jan. nachm. 3-5 Uhr, Reihenfolge B. A., C.; allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, den 24. Jan., vormittags 9 Uhr an.

Sonntag, 29. Jan. A. 35. Reueinstudiert: „Dihello“, Oper in 4 Akten von Verdi. 7 bis gegen 10.

Montag, 30. Jan. B. 35. „Herr und Diener“, Schauspiel in 3 Akten von Ludwig Fulda. 8 bis 10.

Eintrittspreise am 27., 29. Januar Balkon 1. Abt. 6 M, Sperrl. 1. Abt. 4 M 50 S; am 26., 30. Januar Balkon 1. Abt. 5 M, Sperrl. 1. Abt. 4 M.

am 28. Jan. Balkon 1. Abt. 5 M 50 S, Sperrl. 1. Abt. 2 M.

Die bis mit Samstag, den 28. Jan., nicht eingelösten Abonnementskarten für das 3. Quartal werden von Montag, den 30. Januar an den Abonnenten in der Wohnung zugestellt.

Mittwoch, 25. Jan. 16. Ab. Vorst. Zum erstenmal: „Sufannens Geheimnis“, Intermezzo in einem Akt. Musik von Ermanno Wolf-Ferrari. — Zum erstenmal: „Brüderlein fein“, Altmeiner Singspiel in 1 Akt von Leo Fall. — Zum erstenmal: „Lanzknecht“, 1/2-9.

Konzert von A. Kummel-Schott und Fritz Masbach.

Nachdem zur Schaffung der öffentlichen Veranstaltungen noch die Privatgesellschaften kommen, ist es kein Wunder, wenn die Konzerte immer mehr überhand nehmen. So fanden auch die zwei ausnehmend tüchtigen Schott und Masbach am Montag abend einen sehr hübsch beleuchteten Musiksaal. Doch wer da war, hat sich begeistert. Herrn Kummel-Schotts Kariton haben wir an dieser Stelle schon mehrfach gewürdigt. Das beste seiner diesmaligen Darbietungen waren Verdraks fünf biblische Gesänge, die seinen Stimmschaffen sehr günstig liegen. Die Bildung seines Organs läßt bei ihm den guten Gesangspegel erkennen, als welcher er hier und in anderen Städten nach erkennen. Der instrumentale Teil des Konzerts teilte ein namhafter Klavierkünstler, Herr Fritz Masbach. Das malerische und geistig innerliche des antiken Sannaniden Kariton zeigte kein Klavierbegleit, und Kubinskis Ende kein Virtuosenkünsten — seine Gesamtdarbietung einen Künstler voll Lob und Ehre. Professor Schott als Solist und Begleitete die Schottischen Vokal. Alle drei Mitwirkenden wurden herzlich und dankbar gefeiert.

Sport.

Wintersport.

n. Karlsruhe, 24. Jan. Man meldet von Ettlingen: 4 Räte, Schneefall. Neuschnee, Nadelbahn benutzbar; Herrenab: 4 Kalt, Nebel und Schneefall, 3 em Neuschnee, 20 em Nadelbahn, Nadelbahn in bester Verfassung. Schibahn gut; Döbel: 5 em Neuschnee, 49 Kalt, leichter Schneefall, Schneehöhe 50 em, Schibahn sehr gut; Bildbad: Unbehaltene Schneefall, 49 Kalt, 70 em Schnee, Nadel- und Schibahn sehr gut; Ruedenstadt: Schneehöhe 5-30 em, 6° Kälte, Parameter 708 mm, Wetter sonnig und klar, Schnee verbar, prächtiger Nadelreis. Schibahn gut, für Touren vorzüglich, Nadelbahn gut, Schlittenbahn nach allen Richtungen ausgeglichen (5. Februar Bundeswettkamp).

Neustadt i. Schw., 23. Jan. Bei herrlichem Winterwetter fand gestern das 10. St.-Fest der hiesigen Ortsgruppe des S. E. St. statt. Zahlreiche Fremde, namentlich aus Freiburg, hatten sich eingefunden. Wenn auch der hergebrachte Schnee nicht besonders günstig war, so wurden doch schöne Resultate erzielt. Im Dauerlauf war Dietzsch, Neuglaschütte mit großem Vorsprung erster. Ihm folgten Wehrle, Freiburg und Kenig, Raitenbuch. Beim Volkslauf gewann Benig, Raitenbuch, den ersten Preis, während Jipster, Raitenbuch, den zweiten Preis, während Steiner jun., Neustadt, ein Diplom erhielt. Sehr schwierig gestaltete sich bei den Schneeverhältnissen das Hindernislaufen. Dabei blieben Müller und Wehrle, Freiburg, Sieger. Beim Damenlauf gingen Fräulein Dietzsch, Neuglaschütte, als erste und Fräulein Böw, Neustadt, als zweite durchs Ziel; Fräulein Neustadt, erhielt ein Diplom. Sehr interessant gestalteten sich die am Nachmittag abgehaltenen Sprünge. Großes Aufsehen erregten hierbei die Leistungen des erst dreizehnjährigen Trändls, Neustadt, der sofort beim Jugendwettbewerb (mit 16 Meter), wie auch am großen Sprungwettbewerb (mit 16 Meter) 1. Sieger blieb. Allgemein wurde seine tadellose Haltung bewundert. Den zweiten Preis im Jugendwettbewerb holte sich Benig, Raitenbuch, den dritten Wehrle, Raitenbuch. Neuberger, Furtwangen, war zweiter, Bur, Hinterzarten, dritter im großen Sprung. Die beste Leistung des Tages vollbrachte Winter jun., Neustadt, mit 20 Meter (außer Konkurrenz). Das Fest verlief, von einigen kleineren Verletzungen und einigen St-Brüchen abgesehen, ohne Unfall. (40 Zentimeter Schnee, 12 Grad Kälte.)

Rafenspieler.

Dresden, 24. Jan. Die Meisterschaft des deutschen Fußballbundes wird anlässlich der „Internationalen Angenehmstellung Dresden 1911“ zum ersten Male in Dresden ausgetragen. Als Termin wurde der 4. Juni festgesetzt. Gleichzeitig findet dort die Tagung des deutschen Fußballbundes statt.

Luffahrt.

Baden-Baden, 24. Jan. Das Kartell der südwestdeutschen Luftschiffvereine hielt hier eine wichtige Besprechung ab, an der u. a. auch Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar teilnahm. Die Hauptfrage drehte sich um einen Flugwettbewerb im Mai 1911 und um den in Aussicht genommenen großen Rundflug. Das Amt eines Ehrenpräsidenten der geplanten großen Veranstaltungen hat Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar übernommen. Prinz Heinrich von Preußen stiftet einen Preis und wird an der Veranstaltung voraussichtlich teilnehmen.

Pisa, 24. Jan. Als gestern nachmittag der Flieger Cobiachi mit dem Kommandanten der in Pisa liegenden Brigade, General Dehaurend, einen Flug mit einem Zweidecker unternahm, stürzte das Flugzeug aus etwa 100 Meter Höhe infolge eines Windstoßes plötzlich ab. Der General zog sich leichte Gesichtsverletzungen zu, Cobiachi brach das linke Bein.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 24. Januar 1911.

Bei Island ist eine neue tiefe Depression erschienen, die auf den britischen Inseln mildes Wetter hervorruft; das Hochdruckgebiet ist vor ihr nur wenig zurückgewichen und bedeckt am Morgen noch ganz Mitteleuropa. Das Wetter war im Süden Deutschlands noch trüb und neblig, im Norden dagegen vielfach heiter und der Frost hat hier deshalb meist zugenommen. Da das Ortsbarometer nicht fällt, so wird das Hochdruckgebiet voraussichtlich auch zunächst noch Bestand haben; es ist deshalb vorerst noch keine wesentliche Witterungsänderung zu erwarten.

stand haben; es ist deshalb vorerst noch keine wesentliche Witterungsänderung zu erwarten.

Keine wesentliche Änderung.

Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: Jan., Temperatur, Wind, etc. Data for Karlsruhe weather station.

Höchste Temperatur am 23. Januar: -0,4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: -2,5. Niederschlagsmenge des 23. Januar: 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins vom 25. Januar früh: Schüttel 110, tieferen 5, Rehl 208 Stillstand, Wigan 334, gefallen 7, Wianheim 273, gefallen 4 m.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 24. Januar 8 Uhr vorm.

Table with columns: Stationen, Barometer, Thermometer, Windrichtung und -stärke, Wetter. Lists weather conditions for various stations.

Nit Ausnahme von Augsburg und Genua sind die Barometerstände auf dem Meeresspiegel reduziert.

Das Jahr 1910.

Das Jahr 1910 ist im Durchschnitt etwas zu warm, viel zu trüb und ungemächlich reich an Niederschlägen gewesen. Das Verhalten der einzelnen meteorologischen Elemente ist dabei in keinem Monat ein normales gewesen. Januar, Februar und März, fernher Oktober und Dezember sind viel zu warm gewesen, aber durch einen zu frühen Frühling und Spätherbst, einen zu kalten Sommer ist dies nahezu ausgeglichen worden. Die Jahresdurchschnitte der Temperatur sind bis zu 1/4 Grad zu hoch ausgefallen, nur auf den Höhen des Schwarzwaldes sind sie um 1/8 Grad zu niedrig gegenüber den langjährigen Mitteln gewesen, was im wesentlichen auf das Ausbleiben der dort sonst so häufigen Temperaturumkehrung in der kälteren Jahreszeit zurückzuführen ist. In tieferen Lagen sind im Januar und Februar nur ganz geringe Kältegrade beobachtet worden und nicht einmal hier das Thermometer den ganzen Tag unter dem Gefrierpunkt geblieben. Im Dezember ist nur in einer einzigen Nacht stellenweise im Norden des Landes stärkerer Frost aufgetreten. Wie früher der Sommer gewesen ist, geht auch daraus hervor, daß in höheren Lagen nur 1-2, in tieferen ansatz wie normal 40, nur 28 Sommertage gegählt werden konnten. Die Niederschlagsmengen haben ganz ungemächlich hohe Werte erreicht, die sich an den meisten Stationen als die größten der bisher beobachteten darstellen; an der Mehrzahl der Beobachtungsstellen hat der Niederschlag über die langjährigen Mittelwerte 20-40 Prozent, an vielen sogar mehr als 50 Prozent betragen. Die Verteilung der Niederschlagsmengen über das Jahr ist zugleich eine sehr ungleichmäßige gewesen. Die ersten beiden Monate sind viel zu naß gewesen, dann ist bis Mitte April eine sehr trockene Zeit gefolgt und von da ab sind die Niederschlagsmengen bis zum Schluss des Sommers wieder viel zu groß gewesen. September und auch der Oktober, in dem normalerweise stärkere Regenfälle eintreten, haben nur ganz geringe Niederschläge gebracht, dafür haben sich im November überaus ergiebige Regenfälle eingestellt und auch der Dezember ist zu naß gewesen. Mehrmals sind überaus ergiebige Einzelregen, im Juni sogar Wolkentrüben in einzelnen Schwarzwaldältern niedergegangen, die hier zu großen Ueberflutungen geführt haben; im Bodensee ist Mitte Juni ein starkes Hochwasser aufgetreten, das mehrere Wochen angehalten hat. Sehr bemerkenswert ist auch die starke Bewölkung und damit der Mangel an Sonnenschein gewesen; in keinem einzigen Monat, nicht einmal im März, der noch der Klarste von allen war, sind die langjährigen Durchschnittswerte der Sonnenscheindauer erreicht worden. In Karlsruhe, wo Aufzeichnungen dieses Elementes seit 1895 vorliegen, sind 400 Stunden zu wenig Sonnenschein aufgezeichnet worden, ein Betrag, der in keinem der letzten 15 Jahre gleich gering gewesen ist. Das bisher trübste Jahr — 1896 — hat immer noch 260 Stunden mehr Sonnenschein, als das Berichtsjahr gebracht. Die Luftdruckmittel sind um den namhaften Betrag von 1 1/2 bis 2 Millimeter zu tief ausgefallen; einmal ist das Barometer noch unter denjenigen Stand gesunken, der bisher als der tiefste beobachtete gegolten hat.

Das bemerkenswerteste des Berichtsjahres ist der überaus regnerische, kühl und sonnenscheinarme Sommer gewesen, der auch zu einer völligen Witterungsänderung geführt hat.

Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden.

Fußbodenlack,



Parfettmilch, Putzwa-
sche, Terpentinöl, Parfettmilch,
Parfettmilch, Putzwa-
sche, Terpentinöl, Parfettmilch,
Parfettmilch, Putzwa-
sche, Terpentinöl, Parfettmilch,

Staubverhinderndes Roths Bodenöl

für Bodenräume, Magazine, Schreib-
tische, Säugel, Schulen, Violeum,
Fabriken etc.

Roths Schnelltrocknöl

für Bodenräume, Korridore, Treppen etc.,
besonders für Fließpflaster geeignet.

Roths Sandmandelkleie

wirkungsvolles und angenehmes Mittel
gegen Hautausschläge, spröde, trockene
Haut, erzeugt glatte, gesunde Gesichtsfar-
be und wirkt als wirklich zuverlässiges
Schönheitsmittel auf feinem Toiletten-
tische. 11440

Roths Schnellglanz-Pulver

das beste aller Pulvermittel für Blech,
Messing, Kupfer etc., Paket 20 Stk.,
11 Pakete M 2.-



Die Milchküche
des Badischen Frauenvereins
Abteil. VI für Säuglingsfür-
sorge liefert jede gewünschte
Milchmischung in trinkfer-
tigen Einzelportionen tägli-
ch den Bestellungen ins Haus.
Ankunft und Bestellung im
1. Stock des alten Stadt-
Frankenhauses Steinstr. An-
rufstation Rathaus. 583-

Ludwig Oehl

Nachfolger
Karlsruhe
Kaiserstr. 112
empfehlen
Handschuhe
jeder Art
für Damen und Herren.
Auf

Echarpes

und
Auto-Schleier
bei Barzahlung
10 bis 20 % Rabatt.

Piano-
Stimmen u. Reparaturen
durch erprobte Fachleute
unter persönlicher Ueber-
wachung des Unterzeichneten
übernimmt unter Garantie
H. Maurer,
Grösch, Hohlwagner,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Wegen vorgerückter Saison
werden die noch einzeln vorhandenen

Schlafdecken

per Stück à 2.50, 3.-, 3.50, 4.-,
4.50, 5.-, 5.50, 6.-, 6.50, 7.-,
7.50, und 8.- Mk. abgegeben.

Kaiserstr. 133, I Tr. h.
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.
Eing. Kreuzstr. neb. d. kleinen Kirche.

Am 23. Januar d. Js. verstarb im Alter von 49 Jahren
der Verbrauchssteuerheber am Städtischen Schlachthof Karlsruhe,

Herr Georg Adolf Baumann.

Derselbe hat dem Bataillon, zuletzt als Bizegwachtmeister,
14 Jahre lang angehört. Seine vorzüglichen Eigenschaften als
Mensch und Soldat sichern dem treuen Kameraden ein dauerndes
und ehrenvolles Andenken beim Bataillon.

Badisches Train-Bataillon Nr. 14.

Heinrichs,

Oberleutnant und Bataillons-Kommandeur.

Freie Metzger-Innung

Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere
Mitglieder in Kenntnis zu setzen von dem unerwartet
erfolgten Hinscheiden unseres lieben Kollegen

Herrn Wilhelm Störckenbach, Metzgermeister.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den
25. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Friedhof-
kapelle aus.

Um zahlreiche Beteiligung wird ersucht.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher
Teilnahme an unserem schweren Verluste
sprechen wir unseren verbindlichsten Dank aus.

Familie Bielefeld.

Danksagung.

Für die vielen Kranzspenden und die herzliche Anteilnahme
an dem Verluste unserer Gattin, Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter

Frau Luise Altenhein

sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fr. Altenhein, Wagenbauer.

Karlsruhe, 24. Januar 1911.

Trauer



Kostüme
Kleider
Röcke
Blusen
Unterröcke

vom einfachsten
bis feinsten Genre.
Trauer-Hüte

E. Neu Nachf.

Inh. S. Michel-Bösen

Karlsruhe Telef. 425 Pforzheim Telef. 2979

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief unerwartet in Freiburg mein lieber Mann, unser treu-
besorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

der Kgl. Major z. D. und Bezirksoffizier in Waldshut

Herr Heinrich Sprenger.

Waldshut, Lahr, Rastatt, Karlsruhe, 23. Januar 1911.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Paula Sprenger, geb. Frank in Waldshut.

Paula Kuenzer, geb. Sprenger in Lahr.

Heinrich Sprenger, Gerichtsassessor in Waldshut.

Wilhelm Sprenger, Leutnant im 2. Bad. Feld-Art.-Regt.

Nr. 30 in Rastatt.

Clara Kuenzer, geb. Sprenger in Karlsruhe.

Otto Kuenzer, Hauptmann im 4. Bad. Feld-Art.-Regt.

Nr. 66 in Lahr.

Hermann Kuenzer, Großh. Staatsanwalt in Karlsruhe.

Trauerhaus: Karlsruhe, Kriegstraße 133.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 26. Januar, 3 Uhr nach-
mittags, in Karlsruhe von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag 7 Uhr entschlief mein lieber Mann

Herr Wilhelm Häußler

Großh. Kanzleirat a. D.

nach längerem Leiden.

Karlsruhe, 24. Januar 1911.

Die tieftrauernde Gattin:

Luise Häußler.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 26. Januar,
vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Kondolenzbesuche und Blumenspenden dankend
abgelehnt.

Inventur-Verkauf

Schluß: Sonntag, den 29. cr.

Die Restbestände in

Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

sämtlicher Abteilungen, dem Inventur-Verkauf
unterstellt, sind bedeutend reduziert.

Es liegt im Interesse eines Jeden, den
ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Spiegel & Wels.

Trotz der enorm billigen Preise
„Rabatt-Marken“

Kameel

Haar-Schuhe

im

Räumungs-Verkauf

Art. Gr. 21-24 Nr. 98	Gr. 25-26 1.10
Gr. 27-30 1.25	Gr. 31-35 1.35
Gr. 36-42 Umschlagschuhe 1.98	

Schuhhaus
C. Korintenberg
Kaiserstraße 118.

Atelier für Schönheitspflege

(für Damen)

Gesichts- u. Körperpflege, Beseitigung aller Teintfehler durch naturgem. Behandl. Entfernung von Gesichtshaar, Warzen, Leberflecken, Muttermalen für immer ohne Narben, auf elektr. Wege. — Beste Referenzen.

Lina Risting, Herrenstrasse 18.

Bin an das **Telephonnetz** angeschlossen unter
Nr. 1940
Kaiserstrasse 183 **Zahnarzt Loeb.**

Eugen v. Steffeln Karlsruhe
Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft
Eugen v. Steffeln
Grösch. Bad. Holzspezialist
Karlsruhe i.B.



Bachverein.

Nächste Chorprobe

Donnerstag, den 26. Januar.

Gesangverein „Badenia“, e.v.

Am Freitag, den 28. d. Mts., abends 9 Uhr, beginnen wir in der Langstrunde, Vereinslokal, mit dem Einlernen des **Wenndt-Walzer**. Damen und Herren des Vereins, welche gefonnen sind, denselben zu erlernen, werden gebeten, am Freitag zu erscheinen.

Der Vorstand.



Residenz-Theater

Waldstrasse 30.

Interessantes Programm, unter anderem:

Frauentrost. Drama, dem Leben entnommen.
Ein Anarchistenkampf in London. Aktuelle Szenen.
Cavalleria rusticana. Herrliches Tonbild.

Reparaturen

an Motorfahrzeugen, Fahrrädern und Nähmaschinen.
Anlage von Drahttelegraphen usw. prompt und billigt bei

S. Butsch, Mechaniker,
Werderpl. 39. Teleph. 2573.

Lager in neuen u. gebrauchten Motorfahrzeugen und Nähmaschinen, sämtlicher Ersatz- und Zubehörteilen, Vernicklung und Emaillierung, sowie Einlegen von Freilaufnaben.

4620-

Union-Kino-Theater

Weidhornstr. 21 neben dem Postamt.
Unterhaltendes und belehrendes Institut.

Programm:

1. Der Dienstbefehl. Drama.
2. Was Lore der Papagei sagt. Humoristisch.
3. Wunderkind vom Planeten Mars. Naturbild.
4. Ehre eines alten Soldaten. (Dramatischer Kunstfilm.)
5. Hochzeitsreise nach Montreal. Komisches Naturbild.
6. Max hat neue Stiefel an. Lachnulle.
7. Moritz mit dem Zauberblick. Ergötzend.
8. Der Sohn des Geigers. Ergreifendes Drama.
9. Vaters Liebling. Zum Lachen.

Ansondern an Wochentagen abwechselnd Einlagen.
Programm-Änderungen vorbehalten.

Eintrittspreise:
I. Platz 50 Pfg., II. Platz 30 Pfg.,
Kinder und Militär vom Feldweibel abwärts: I. Platz 30 Pfg., II. Platz 15 Pfg.

Elektrische Lichtpausenanstalt

S. Thoma Nachf.
Kaiser-Allee 29. Teleph. 2218.
Reife und schnellste Bedienung.

Gesund!

speisen Sie
Kaiserstr. 140
Nur II. Stock, neben Moninger
Dya-Beget.-Rest.
(Privat-Küche!)

Weisse Woche

Beginn

Montag

den 30. Januar

Geschw. Knopf

Wollen Sie Geld sparen?

dann decken Sie Ihren Bedarf an Schuhwaren im

„Saison-Räumungs-Verkauf“ von

R. Altschüler

Kaiserstrasse 161

Grösstes u. leistungsfähig. Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Bitte meine Spezialannonce zu beachten.



33 eig. Geschäfte

Goldener Karpfen

Heute früh
Kesselfleisch mit Kraut

abends:
hausgemachte Leber- und Griebenwürste.

J. Koch.

Restaurant „Eintracht“

Karl-Friedrichstrasse 30.
Jeden Mittwoch
Schlachtfest!
wozu höflichst einladet
8114- Wilhelm Gerlan.

Warmen Zwiebelkuchen

von 10 Uhr ab empfiehlt
W. Schmidt,
Hofbäckerei, Birkel 29.
Telephon 1193.

Reinert's Zahn-Atelier

— Karlsruhe —
Kaiserstrasse 126.

Naturgetreuer Zahnersatz und Plomben. Schonendste Behandlung.
Auf Wunsch bequeme Zahlungen.
Zahlreiche Anerkennungen.



Tanz-Lehrinstitut

Jos. Braunagel, Nowacksanlage 11
Einzel-Unterricht, Nachmittags- u. Abendkurse.


Anmeldungen:
Täglich von 11 bis 2 Uhr und 5 bis 8 Uhr.
Sonntags nur von 11 bis 2 Uhr.
Beginn neuer Kurse.

„Zuschneide- und Nähkurse“

Herrenstrasse 33, beginnen jeden Monat am 1. und 16.
Johanna Weber, Privat-Zuschneideschule.

Anerkennung:
Die Unterzeichnete bestätigt hiermit, daß sie in einem zweimonatlichen Kurse bei Fräulein Weber das Nähen, Zuschneiden, Garnieren und Anprobieren, sowie das pünktliche Kleidermachen zur besten Zufriedenheit erlernt hat, ich kann daher die Zuschneideschule aufs beste empfehlen.

Marie Bender.



Mazzen

täglich frisch zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.
Liebmann Strauss,
Mazzenbäckerei.

Neu zugelegt
Schwarzwälder
Knackwürste
sehr pikant
Stück 12 Pfg.

Bucherer

in den bekannten Filialen.